

SETTING „KRIEG“

ZEIT 1:

Heute, ganz konkret am Syrien-Diskurs, allerdings nicht wörtlich, da die für mich relevanten Aspekte sich ebenso gut auf den Irak-Krieg, Afghanistan etc. beziehen. Also eher „das 21. Jahrhundert“, „die Postmoderne Gesellschaft“

ZEIT 2:

Ein Zeitfenster von etwa 30 Minuten an einem Abend (konkret: im September 2013; übertragen dann vielleicht: „Ein Abend im Herbst im 21. Jahrhundert“ oder „Heute Abend“)

SZENEN (Milieu/Handlungsort):

I ARAM UND MARA *Ein syrisches Dorf (Landbevölkerung, „Bauern“, „Unterschicht“)*

II JURIS *Ein eigentlich gehobeneres, jedoch etwas verlebtes Wohnzimmer in der Hauptstadt des Kriegslandes, eine Gruppe bewaffneter Rebellen, ein ausländischer Waffenhändler von höherer gesellschaftlicher Stellung*

III FRAU DOKTOR und HERR DOKTOR, DAS PUBLIKUM *Ein Fernsehstudio (Wahlkampf, zwei führende Politiker)*

IV JONA und AMOS *Die Toilette eines Clubs in einer westlichen Großstadt, Mittdreißiger, Intellektuellen-/Künstlermilieu*

— — — —

Das Ausgangsszenario ist die Szene **I Aram/Mara**. Wenn die anderen Figuren sich auf den Krieg beziehen wird es immer wieder um das Szenario einer „Dorfsäuberung“ (beliebter Begriff in der Berichterstattung, ein Dorf wird symbolisch ausgelöscht) gehen.

DRAMATISCHES ZIEL/STANDPUNKT/HALTUNG:

I Eine „Dorfsäuberung“: Alle Bewohner eines Dorfes werden systematisch erschossen. Mara steht neben ihrem besten Freund Aram, Aram wird neben ihr niedergeschossen. Sie schafft es zunächst, sich totzustellen. Als ihr bewusst wird, dass Aram tot ist, entfernt sie sich zunehmend aus der Realität. Als sie es fast geschafft hat, macht sie die Soldaten doch noch auf sich aufmerksam und wird erschossen.

Am Anfang will sie überleben, irgendwann will sie auch sterben, da alle anderen tot sind, am Ende hofft sie nur noch, zumindest einen Rest Würde zu behalten, indem sie ihre Hinrichtung als Selbstmord ansieht.

II Juris studiert eigentlich Betriebswirtschaft. Als der Bürgerkrieg in seiner Heimat begann, bat ihn einer seiner Freunde um Hilfe bei einem Handel mit ausländischen Waffenlieferanten. Er sprach deren Sprache und kannte sich mit Wirtschaft aus, mittlerweile ist er für die Geschäfte und Organisation der größten Aufständischen-Gruppe zuständig. Er ist sehr zufrieden mit seiner Position, teilt aber die idealistisch-fanatische Begründung für den Kampf seiner Genossen nicht und hat ständig Angst, dass sie dahinterkommen. Er denkt an die unschuldigen Opfer des Krieges und möchte keins davon sein. Er findet, er müsste eine Haltung haben und kann sich nicht entscheiden, weil alle Parteien Vor- und Nachteile haben. Seine Eltern, die beide im Kampf gefallen sind, waren Patrioten, weshalb er das Land nicht verlassen will und das Gefühl hat, etwas für sein Vaterland tun zu müssen, obwohl einer seiner Partner im Ausland ihn dazu drängt, das Land zu verlassen und für ihn zu arbeiten. Juris ist in seiner Wohnung, verschiedene Menschen kommen mit ihren zu Interessen zu ihm. Wechselnd Monologe von Juris und Gespräche mit Menschen, die in seine Wohnugn kommen.

III Frau und Hr. Doktor sind beide ca. 60 Jahre alt. Sie stehen sich in einem Wahlkampf um eine wichtige politische Position gegenüber und tragen ein öffentliches Fernsehduell aus. Frau Doktor fühlt sich zu Hrn. Doktor hingezogen, hat damit aber ein großes Problem und versucht deshalb ihn klein zu machen. Herr Doktor will nach Hause zu seiner Frau, er mag keine öffentlichen Auftritte. Er hat Angst vor Frau Doktor. Seine Frau möchte, dass er kandidiert, er möchte lieber wieder als Buchhalter arbeiten. Er möchte es seiner Frau recht machen. Es kommen Fragen aus dem Publikum. Es geht um den Krieg in Maras, Arams und Juris' Heimatland, um die Frage wie weit die Interessen der Fragenden befriedigt würden, wenn Herr oder Frau Doktor die Wahl gewinnen.

IV Jona und Amos

Jona und Amos kennen sich flüchtig. Beide sind schwul, Amos ist schon lange in Jona verliebt und ist froh, ihn im Bad zu treffen. Er ist fasziniert von Amos und himmelt ihn an, traut sich aber nicht, ihm das zu sagen und ist unsicher, er möchte es ihm recht machen, auch als Jona am Ende immer verrückter wird. Er möchte Jona helfen, mit seinem Leben zurechtzukommen und ist fasziniert von dessen Selbstbewusstsein, dabei erniedrigt er sich immer weiter und gibt sein eigenes Interesse zunehmend auf, weil er so damit beschäftigt ist, ihm zu gefallen.

Jona gefällt Amos' Bewunderung für ihn. Jona ist Journalist und soll eine Recherche über die unschuldigen Zivilopfer in dem Bürgerkrieg machen, er möchte gerne ein weltgewandter, intellektueller Mensch sein und hat starke Vorstellungen davon, wie so ein Mensch ist. Er beharrt auf seinem Pazifismus und verschiedenen extremen Standpunkten, die er bewundernswert findet, er möchte interessant und überlegen wirken, verrückt und extrem sein, weshalb er Amos überreden will, mit ihm direkt auf dem Klo Sex zu haben. Eigentlich ist er fasziniert von Gewalt und Brutalität, im Laufe des Gesprächs kommt das immer mehr raus, zum Schluss vergewaltigt er Amos und verwundet ihn.